

Oberhausen ist eine moderne Großstadt mit 210.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in der Metropole Ruhr. Die Stadt zeichnet sich durch eine breit gefächerte Wirtschaftsstruktur und vielfältige kulturelle Angebote aus. In der Vergangenheit von einer großen Industrietradition geprägt, hat die Stadt erfolgreich den Strukturwandel eingeleitet. Der Umgang mit kultureller Vielfalt, die Kommunikation und Interaktion zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Lebensweisen gehören hier zum Alltag. Die Stadtverwaltung Oberhausen pflegt eine Unternehmenskultur, die von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Chancengleichheit geprägt ist. Wir erwarten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung somit auch soziale und interkulturelle Kompetenzen.

Die Stadt Oberhausen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Bereich Kinder, Jugend und Familie

**einen/eine Sozialarbeiter/in bzw. einen/eine Sozialpädagoge/in
für die Jugendgerichtshilfe
(m/w/d)**

Das befristete Arbeitsverhältnis richtet sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD); die Eingruppierung erfolgt in die Entgeltgruppe S 12 TVöD SuE. Es handelt sich um eine Vollzeitstelle mit wöchentlich 39 Stunden im Rahmen einer zunächst bis 31. August 2023 befristeten Elternzeitvertretung mit der Option auf anschließende Weiterbeschäftigung möglicherweise in Teilzeit mit bis zu max. 30 Wochenstunden. Grundsätzlich kann die ausgeschriebene Stelle auch von Teilzeitkräften verwaltet werden. Insofern sollten sich an Teilzeit interessierte Beschäftigte ebenfalls um diese Stelle bewerben.

Zu den einzelnen Aufgaben gehören u.a.:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung von straffälligen Jugendlichen, Heranwachsenden und ggf. deren Eltern im Rahmen von Jugendstrafverfahren
- Hausbesuche
- Besuche in der JVA
- Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern (Regionalteams Jugendhilfe, Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendgerichte, Jugendhilfeeinrichtungen, auswärtige Jugendämter)
- Erstellung aussagekräftiger Jugendgerichtshilfeberichte unter Beachtung der rechtlichen, erzieherischen und kriminologischen Rahmenbedingungen
- Einleitung von Hilfen zur Erziehung im Kontext von Jugendstrafverfahren (Vorgespräche, Hilfeplanung, federführende Steuerung)
- Gespräche mit Jugendlichen, Heranwachsenden und ggf. deren Eltern im Rahmen von Täter-Opfer-Ausgleich und Schadenswiedergutmachung, in diesem Rahmen z. T. auch mit Opfern von Straftaten
- Verwaltungstechnische und inhaltliche Vorbereitung der Gerichtstermine
- Wahrnehmung von Gerichtsterminen (Einzelrichter-, Jugendschöffengerichts- und Landgerichtstermine), mündliche Präsentation der Arbeitsergebnisse in der Hauptverhandlung
- Teilnahme an Vorführungen in Haftsachen und an Haftprüfungen, Einleitung von Unterbringungen gem. §§ 71/72 JGG
- Überwachung und pädagogische Intervention bei Nichterfüllung von gerichtlichen Auflagen
- Planung, Koordination und Durchführung von Projektarbeit im Rahmen gerichtlicher Auflagen

Bewerbungsvoraussetzungen sind:

- staatlich anerkanntes abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik (Diplom/Bachelor FH)
- Bereitschaft zu Hausbesuchen, Besuchen in JVA's und zur Wahrnehmung von auswärtigen Gerichtsterminen
- Hohe Belastbarkeit, Fähigkeit zu präzisen Arbeiten auch unter regelmäßigem erheblichen Termindruck, Kontaktfähigkeit, sehr gutes schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen sowie Argumentationssicherheit werden erwartet
- Aufgrund des hohen Anteils von Verwaltungstätigkeiten und der besonderen Erfordernisse des Arbeitsfeldes ist die Fähigkeit zur präzisen Aktendokumentation unabdingbar
- Kenntnisse in den Bereichen Jugendgerichtsgesetz, Strafgesetzbuch, Strafprozessordnung und SGB VIII
- Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung in den gesetzlichen und kriminologischen Grundlagen des Arbeitsfeldes, darüber hinaus verwendet die Jugendgerichtshilfe die Methode der idealtypisch vergleichenden Einzelfallanalyse als Bearbeitungsstandard, daher ist die Bereitschaft zum Absolvieren einer entsprechenden externen Fortbildung erforderlich.
- Bereitschaft zur regelmäßigen Arbeit außerhalb der normalen Dienstzeiten im Rahmen von präventiven Projekten, Gerichtsterminen und Sprechzeiten für Berufstätige

Fragen zum Aufgabengebiet beantwortet Ihnen: Herr Nixdorf (Tel. 0208 8252540)

In den Berufsgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden diese bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Daher sind Bewerbungen von Frauen ausdrücklich erwünscht.

Geeignete Bewerbungen von schwerbehinderten Personen sind ebenfalls erwünscht.

Auch Interessentinnen und Interessenten mit Zuwanderungsgeschichte werden ermutigt sich zu bewerben.

Die Bewerbung kann um Hinweise auf eventuelle ehrenamtliche Tätigkeiten und ein mögliches familiäres Engagement ergänzt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen **unter Angabe der Kennziffer „E2022-86“** sind bis zum **09.12.2022** zu richten an:

**Stadt Oberhausen
Fachbereich 4-1-20/Personalwirtschaft
Schwartzstraße 72
46045 Oberhausen**

oder vorzugsweise per Mail an: personalwirtschaft@oberhausen.de

Es wird darum gebeten, keine Bewerbungsmappen oder Klarsichtfolien bei Einreichung der Bewerbungsunterlagen zu verwenden. Aus Gründen der Ersparnis von Portogebühren werden diese nicht zurückgesandt (Bewerbungsunterlagen mit loser Büroklammer sind ausreichend). Ich bitte zudem um Verständnis, dass ebenfalls aus diesem Grund auf die Fertigung von Bewerbungseingangsbestätigungen verzichtet wird. **Im Falle Ihrer Bewerbung sind bitte hinreichend aktuelle Arbeitszeugnisse bzw. dienstliche Leistungsbeurteilungen einzureichen, die nicht älter als sechs Monate sein sollten.**